

Hörspiel-Schwerpunkte 1981

In den Hörspielprogrammen der Landesrundfunkanstalten waren 1981, wenn überhaupt, sehr unterschiedliche Schwerpunkte zu registrieren.

Beispielsweise setzte der SR verstärkt internationale Akzente mit Hörspielen aus Österreich, Frankreich, Polen und den angelsächsischen Ländern; der SFB brachte zum einen alle Hörspiele, die seit 1951 mit dem Preis der Kriegsblinden ausgezeichnet wurden, zum anderen zwölf Sendungen mit historischen Aufnahmen von Karl Valentin; SR, SDR und SWF stellten für ihr gemeinsames 2. Programm am Donnerstagabend »Dichterporträts« zusammen; der BR legte im Sommerhalbjahr besonderes Gewicht auf zeitbezogene Themen; der HR stellte, ebenfalls während der Sommermonate, »Südamerika im Hörspiel« vor; der DLF schließlich blieb bei seinem bewährten Konzept und bot eine akustische Anthologie aktuellen und historischen Hörspielschaffens.

Die Hörspielredaktion des NDR bekam einen zusätzlichen Sendetermin im abendlichen Unterhaltungsprogramm von NDR 2: Jeden ersten Montag im Monat veranstaltete sie dort mit großem Erfolg ihre »Kleine Spiel- und Sprechstunde«. Die Nähe zur Zeit auch des mundartlichen und niederdeutschen Hörspiels belegten Produktionen wie »Über de stillen Straten« von RB, ein Hörspiel, das von der persönlichen Konfrontation eines jungen Polizisten und eines jungen Demonstranten handelt.

Aufmerksamkeit erregte das RIAS-Hörspiel »Nachricht vom Grottenolm« von Peter Radtke, in dem der selbst schwerbehinderte Autor ein exemplarisches Behindertenschicksal darstellt. Dieses Hörspiel ist nur ein Beispiel für die zahllosen Sendungen, in denen sich die Rundfunkanstalten auch und gerade im »Jahr der Behinderten« dieses Themas annahmen, an so un- vermuteter Stelle wie dem Ausländerprogramm,

das die Situation Behinderter in Italien und der Bundesrepublik verglich, vornehmlich aber im Sozialfunk und im Bildungsprogramm.

Dem Versuch des Hörfunks, Beiträge zur Behinderten-Problematik eher selbstverständlich und unpräzise in das Programm einfließen zu lassen und mit einem inhaltlich wie formal breitgefächerten Angebot nahezu alle Lebensbereiche einzubeziehen und alle Hörerschichten anzusprechen, war offenbar Erfolg beschieden: Nach einer Begleituntersuchung, die generell Wirkungen und Erfolge von Aktivitäten zum Behinderten-Jahr galt, haben 40 Prozent der Befragten Hörfunkbeiträge zum Thema gehört, vor allem Reportagen und Magazinsendungen, in bemerkenswertem Umfang aber auch Hörspiele und Schulfunkbeiträge.